

SPRENG-STOFF

Nachrichten aus Reichelsheim-Spreng

Dezember 2009



Titel: Weihnachten ohne Zuhause

Sandy Grimmer & Heinz Sperl: „Unser Hobby zum Beruf gemacht“

Report: Wenn Tiere zu Therapeuten werden



Tierisch...

Was für Auswirkungen die Wirtschaftskrise haben kann. Menschen – Tierhalter – verlieren ihren Job, rutschen in Hartz IV ab und müssen in eine Sozialwohnung umziehen. Diese ist erstens sowieso zu klein, zweitens ist Tierhaltung dort unerwünscht und drittens können sich die Tierfreunde ihre Haustiere einfach nicht mehr leisten.

Dies geschah Frau A. aus S.: Schwere Herzens musste sie sich von ihren drei Katzen trennen. Bei dem Versuch, sie im Tierheim unterzubringen, um ihnen eine Chance auf neue liebevolle Besitzer zu ermöglichen, stand sie vor einer weiteren Auswirkung der Wirtschaftskrise: Unkastriert und nicht geimpft wie die Tiere waren, wollte das Tierheim 50 Euro Aufnahmegebühr pro Katze für anteilige Tierarztkosten. Das Geld hatte Frau A. schlichtweg nicht.

Mittlerweile stehen auch viele Tierheime kurz vor der Insolvenz. Wohin soll das noch führen? Übrigens: Glücklicherweise hatte TiNO einen Platz für die drei Katzen von Frau A.

Ute Heberer & Nadine Schmidt

Inhalt

- 03 Utes Brief
- 04 Infos
- 08 Titel: Weihnachten ohne Zuhause
- 11 Tierarzt: Ein schwieriger Fall
- 12 Interview: „Unser Hobby zum Beruf gemacht“
- 14 Hinter den Kulissen: Flocke - ein echter Wildfang
- 15 Hilfe
- 16 Report: Wenn Tiere zu Therapeuten werden
- 18 Leserbrief
- 20 Selbst gemacht: So machen Sie Ihre Nagerställe winterfest
- 22 Paten gesucht
- 23 Dank den Tierpaten
- 25 TiNO-Shop
- 27 Termine & Kontakte
- 28 Das schönste Foto: Lach- und Sachgeschichten

Impressum „Spreng-Stoff“

Herausgeber: Tiere in Not Odenwald e.V. **Verantwortlich:** Ute Heberer **Chefredaktion:** Nadine Schmidt **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Daniela Bausch, Sandy Grimmer, Stefan Kälber, Miriam Kolloch, Cornelia Müller, Tina Pfahler, Astrid Spina **Fotos:** Alexandra Egli, Gerdi und Helmut Heimberger, Joana Kiehl, Andreas Lau **Layout:** Norbert Wentzel **Anzeigen:** Heike Wiechers-Furrey **Redaktionsanschrift:** Tiere in Not Odenwald e.V., „Spreng-Stoff“, Am Morsberg 1, 64385 Reichelsheim-Spreng, **Telefon:** 06063 – 939848, **Telefax:** 06063 – 911305, **E-Mail:** tino@tiere-in-not-odenwald.de **Druck:** Reprintzentrum Marquardt, Darmstadt **Redaktionsschluss:** Reichelsheim-Spreng, 17. November 2009.



Ute Heberer, Vereinsvorsitzende

Liebe Tierfreunde,

geht es Ihnen wie mir? Ich muss mich erst wieder an die kalte Jahreszeit gewöhnen. Ich friere schneller, die Kuschedecke auf der Couch ist obligatorisch und richtig schön wird es erst, wenn mein Wärmekissen, der Dackel Zenzi, mit dabei liegt. Auch sie genießt es, in weichen Decken zu kuscheln. Wenn sie nur erzählen könnte... Es wäre eine Geschichte über Hunger, Entbehrungen, Todesangst und von ihrer Freude, ein neues Zuhause gefunden zu haben.

Zenzi war eine der vielen Namenlosen, die in einer ungarischen Abdeckerei auf ihren Tod wartete. Engagierte Tierfreunde haben sie gerettet. Sie kämpfen weiter weltweit gegen diese grausame Wirklichkeit an – gegen Ignoranz, Desinteresse und Kältherzigkeit. Zenzi hatte eine Chance, welche die meisten nicht haben, die leiden und warten und leider auch sterben. Kleine Persönlichkeiten voller liebenswerter Eigenschaften, die mit sehnsüchtigen Blicken auf Unerreichbares hoffen.

Doch wer wären wir, wenn wir nicht vor der eigenen Haustüre kehren würden? Aufklärung tut auch hierzulande immer noch Not. Im vergangenen Sommer hatten wir jede Woche ausgesetzte Tiere zu versorgen: Kleintiere wie Ratten, Meerschweinchen, Kaninchen, die in Feld und Flur schutzlos um ihr Leben rannten. Aber auch Hunde und immer wieder junge Kätzchen – krank, abgemagert und häufig schwer verletzt. Gerade rechtzeitig im Sommer wurde unser Katzenhaus fertig, um den Ansturm aufzufangen.

Kaum aufzufangen waren dieses Jahr leider die Tierarzt- und Operationskosten. Doch bei den verletzten Tieren – teils mit komplizierten Brüchen, am Straßenrand aufgefunden – entschieden wir uns immer für das Leben und somit für schwierige Operationen und langwierige, kostenintensive Pflegezeiten. Wir sind nicht allmächtig, wir können auch die Welt nicht retten. Wie können wir also über Leben und Tod entscheiden? Ein freudiges Spiel, strahlende Augen, grunzendes Räkeln in weichen Decken ist Dank und Grund genug, um für jedes Lebewesen, das unseren Weg kreuzt, zu kämpfen.

Kämpfen Sie mit – helfen Sie uns!

Ihre

Ute Heberer

Schlechter Zustand erzwingt Bauarbeiten vor der Winterpause

Aus der Idee, den Umbau des TiNO-Hundehauses auf das kommende Jahr zu verschieben, wird leider nichts. Die schlechte Bausubstanz des Zaunes und des Bodens erzwingt den Beginn der Renovierung noch vor Weihnachten! Das große Problem: Diese Arbeiten sind für 2009 nicht im Budget und belasten den Etat zusätzlich.

Doch der Plan steht, die dringend nötige Ablaufrinne am Parkplatz ist bereits fertig. Sobald wie möglich werden der untere Zaunbereich abgebaut, der Boden versiegelt und neue Zäune gestellt. Einmal mehr hofft der Verein auf die Spenden- und Hilfsbereitschaft der Mitglieder und Freunde: Tiere in Not Odenwald e.V., Kontonummer 1991000, BLZ 50863513, Volksbank Odenwald.

Der Rest des Tierheim-Umbaus läuft wie geplant: Katzen und Kleintiere haben bereits sehr schöne Unterkünfte. (sk)



Welpen vom Wühltisch

Slubice/Polen. Winzige Welpen drängen sich in schmutzigen Kartons oder Kofferräumen aneinander und warten auf Käufer. Käufer, deren Geizhals-Mentalität dafür sorgt, dass Hündinnen als Gebärmaschinen in dunklen Verschlagen gehalten werden, bis sie nicht mehr zur Produktion taugen und spätestens dann einen grausamen Tod sterben. Käufer, die dem Angebot nicht widerstehen wollen, angeblich reinrassige Welpen für ein Zehntel des in Deutschland verlangten Preises erstehen zu können, und denen das Elend der Tiere nicht auffallen mag. Blutjunge Welpen, kaum fähig schon alleine Futter aufzunehmen, werden dem Muttertier weggenommen – denn je jünger und kleiner, desto größer ist der Faktor "niedlich". Die Sozialisierungsphase wird übersprungen, was nicht selten zu Verhaltensstörungen führt. Schon beim Kauf sind die geschwächten Tiere krank, weil Entwurmung, Impfung und Pflege Geld kosten, das die Händler nicht investieren. Selbst nach teuren Tierarztbesuchen daheim bleiben chronische Krankheiten zurück, sofern das Tier nicht vorher zugrunde geht. Nicht verkaufte Welpen werden einfach entsorgt, das heißt getötet.



Wer ein solches Tier kauft, rettet es nicht, sondern unterstützt die Geschäfte mit der Massenzucht, während in Tierheimen tausende von Hunden – auch reinrassige – auf neue Besitzer warten. (cp)

Weihnachtliche Gefahren für Haustiere

So lecker Plätzchen, Christstollen und Schokolade für Menschen sind, so gefährlich ist der Verzehr für Tiere. Schokolade enthält Theobromin: Schon geringe Mengen davon können bei Haustieren zu Vergiftungserscheinungen, ja sogar zum Tod durch Herzstillstand führen. Auch Rosinen- oder Zimtgebäck sind tödliche Leckereien. Zimt ist für Tiere giftig, Rosinen können beispielsweise plötzliches Nierenversagen herbeiführen. Der beliebte Weihnachtsstern gehört zu den giftigen Wolfsmilchgewächsen. Wird sein Gift aufgenommen, reizt es zunächst lokal, später schädigt es das zentrale Nervensystem und die Leber. Gefährlich sind auch Kerzen. Wenn ein großer Hund mit dem Schwanz den Adventskranz vom Tisch wedelt oder eine Katze den Weihnachtsbaum mit echten Kerzen erklettert, steht schnell das Wohnzimmer in Flammen. Im Keller lauert die nächste Gefahr: Ausgelaufenes Frostschutzmittel duftet und schmeckt für Katzen verführerisch süß. Doch die Wenigsten überleben eine Vergiftung damit.



Zeigt ein Tier Symptome wie Erbrechen, Durchfall, Apathie, Atemnot oder Ähnliches, ist sofort der nächste Not-Tierarzt oder eine Tierklinik aufzusuchen. Mit Vorsicht und der Beachtung unserer Informationen muss es aber gar nicht so weit kommen. (cm)

Wussten Sie schon? - Futterkosten im Tierheim

Wöchentlich schleppen fleißige Mitarbeiter und Helfer kistenweise Futter ins TiNO-Heim: Obst und Gemüse für die Nutztiere und Nager, Fleisch für die Hunde, Katzenfutter, Trockenfutter, Nagerfutter, Vogelfutter – die Liste ist lang. Zu den Futterkosten kommen noch Beschaffungs- und Verarbeitungskosten, denn alles muss ins Tierheim und zum Teil dort auch noch zubereitet werden. Das große Schnippeln beginnt, um für Nager, Ziegen und Schweine den richtigen Futtermix zusammenzustellen.

Über die vereinseigene Tierarztpraxis bestellt TiNO außerdem Spezialfutter für chronisch kranke Tiere, Schonkost, Spezialpräparate zum Aufpäppeln und Zusatzfutter. All das kostet viel Geld. Von Frühjahr bis Herbst ist der Verbrauch von Aufzuchtsmilch für Katzenbabies immens. Ganzjährig werden Präparate zum Zufüttern gebraucht, die bei halb verhungerten Fundtieren zum Einsatz kommen.

Unser Dank gilt allen unermüdlichen Mitgliedern und Spendern, die uns unterstützen, denn fest steht: Was immer auch passiert, unsere Tiere müssen täglich gefüttert werden! (cm)



2010: Jahr der „Befreiung“ aller deutschen Batteriehühner

Kein Platz zum Laufen, Kannibalismus unter „Kollegen“, Draht unter den Füßen und so viele Eier produzieren wie nur möglich – all das muss ein sogenanntes Batteriehuhn aushalten. In Deutschland werden etwa 18 Milliarden Eier im



Jahr gekauft, die von 50 Millionen Hühnern gelegt wurden. Erschreckend dabei ist, dass mehr als 80 Prozent aus Käfighaltung stammen und nur 2 Prozent aus ökologischer Haltung.

Das wird sich 2010 ändern: Dann ist die Käfighaltung in Deutschland verboten und die Hühner müssen in sogenannten Kleinvolieren mit abgedunkelten Rückzugsplätzen sowie Lege- und Scharzonen gehalten werden. Doch diese Haltungsform ist reine Augenwischerei und daher weiterhin tierschutzwidrig: Die Tiere haben nur so viel Platz wie auf einem DIN-A4-Blatt. Körperliche Einschränkungen, Verletzungen und Kannibalismus sind weiterhin an der Tagesordnung. Da viele Züchter Volieren-Haltung

wegen der Rechtsunsicherheit scheuen, steigen sie direkt auf Bodenhaltung um. Hier kann zwar auch nicht von „glücklichen Hühnern“ gesprochen werden, aber es ist immerhin ein Fortschritt. Leider ist in anderen EU-Ländern die Käfighaltung noch bis 2012 erlaubt, so dass viele Großhändler die günstigeren Eierprodukte aus dem Ausland beziehen können.

Damit Sie wissen, aus welcher Haltung die Eier auf Ihrem Frühstückstisch stammen, hier die Erklärung der Beschriftung: 3 = Käfig- bzw. Volierenhaltung, 2 = Bodenhaltung, 1 = Freilandhaltung, 0 = Bio-Eier. (jk)

Telefonnummern und Öffnungszeiten für TiNO

Wir sind unter folgenden Rufnummern erreichbar:

TiNO-Vermittlungsbüro:	06063 – 939848 (läutet überall)
TiNO-Büro, Sandy Grimmer:	06063 – 911404
TiNO-Büro, Heinz Sperl:	06063 – 911405
TiNO-Fax:	06063 – 911305
TiNO-Seminarraum:	06063 – 911401
TiNO-Tierärztin Steffi Bissbort:	06063 – 939856
TiNO-Tierärztin Fax:	06063 – 939865

Sie finden uns Am Morsberg 1 in 64385 Reichelsheim-Spreng.

Wir haben Montag, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr, samstags von 14 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Absprache geöffnet. Auf Ihren Besuch im TiNO-Tierheim freuen wir uns!

Tiere als Weihnachtsgeschenk?

Oft sind Tiere als Weihnachtsgeschenk für alle Beteiligten eine große Enttäuschung. Kaninchen und Hamster sind zum Spielen nicht geeignet, das junge Kätzchen will nicht immer schmusen. Der Hundewelpen in Feiertagslaune packt die Geschenke alleine aus. Der Alltag zeigt dann, dass sich niemand der Verantwortung und des Aufwands mit dem Vierbeiner bewusst war.



Lebendige Wesen eignen sich nicht als Geschenke – egal zu welcher Jahreszeit! Vor der Anschaffung eines Tieres sollte man festlegen, wer die tägliche Pflege übernimmt, wer für Futter- und Tierarztkosten aufkommt und wer sich im Urlaub um das Tier kümmert. Kinder können dies nicht leisten.

Es ist dennoch wichtig und richtig, dass Kinder mit Tieren aufwachsen. Sie lernen einiges dadurch, wie den Umgang mit Schwächeren, Rücksicht auf ein Tier zu nehmen oder die tägliche Versorgung und Pflege. Gerne beantworten wir Fragen und beraten, damit Sie sich für das richtige tierische Familienmitglied entscheiden.

Eine Alternative bietet TiNO in Form von Geschenk-Patenschaften an: Verschenken Sie beispielsweise eine Patenschaft für „Zaubermaus Fee“, eine behinderte Hündin, die Windeln trägt. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 22/23.

Haustier verschwunden – was jetzt?

Jedes Jahr erschrecken sich unzählige Haustiere so vor Silvesterknallern, dass sie – außer sich vor Angst – den Heimweg nicht mehr finden. TiNO gibt Suchtipps, nicht nur für Silvester. Geeignete Suchmaßnahmen sind:

- Gegend absuchen, am besten wenn es ruhig ist
- Tierschutzvereine/Tierheime informieren
- Nachbarn informieren, gemeinsam Keller/Garagen/Ställe durchsuchen
- bei Polizei und Straßenmeisterei/Bauhof nachfragen
- Kleinanzeige aufgeben
- Suchplakate mit Foto an Orten mit viel Publikumsverkehr aufhängen, z.B. an Schulen, Kindergärten, Bäckereien, Apotheken, Tankstellen, Waldparkplätzen
- Tierärzte im Umkreis informieren, mit Suchzetteln versehen

Suchen Sie unbedingt im weiteren Umkreis! Ein ortsfremder Finder wird ein Fundtier zunächst mitnehmen und von zuhause aus Maßnahmen ergreifen.

Wichtig: Sind Tiere zwar gekennzeichnet, aber nirgends registriert, ist das Ausfindigmachen des Besitzers kaum möglich! Deshalb sollten Sie Ihr Tier nicht nur chippen oder tätowieren, sondern auch kostenlos registrieren lassen, zum Beispiel bei den beiden größten Organisationen TASSO und Deutscher Tierschutzbund. Über diese Registerstellen kann ein Finder Kontakt zu Ihnen herstellen. Unterlagen für die kostenlose Registrierung Ihres Tieres erhalten Sie natürlich bei TiNO. (cm)



Lebendige AUGENBLICKE

Gerdi Heimberger

Sie **lieben** die Tierfotos auf der Homepage unseres TINO-Vereins?
Sie **hätten** gerne ebenso gute Bilder von Ihrem eigenen Tier?
Sie **möchten** Ihre Foto selbst - aber besser als bisher - machen?
Sie **suchen** ein ganz besonderes Geschenk für einen Freund?



Wir fotografieren für Sie...

...Tiere jeglicher Art, auch Kleintiere
...Kinder und andere Menschen
...Familien, Feste, Veranstaltungen
...Einzelbilder und Fotoserien
...vor Ort oder bei uns in Klein-Zimmern



Wir nehmen uns Zeit für Sie...

...für einen Fotografie-Grundkurs mit Ihrer Kamera
...für ein spezielles Fotoseminar mit Ihren Hunden
...für eine Einführung in die digitale Bildbearbeitung
...und alles in kleinem Rahmen ab 3 Teilnehmern!



Wir erstellen für Sie...

...lebendige Porträt- und Gruppenaufnahmen
...knackscharfe Bewegungs- und Sportfotos
...traumhaft gestaltete Poster und Collagenbilder
...wirklich haltbare Autoaufkleber vom eigenen Tier
...Geschenk-Gutscheine für Shootings und Kurse

www.LebendigeAugenblicke.de

Fotografien von Gerdi & Helmut Heimberger
Geißberg 10 64846 Groß-Zimmern
Tel.06071-951547 GerdiHeimberger@aol.com



Iris
Wolf

Ferienhausvermietung



in Ostfriesland bei Emden

Tel.: 06254/407

Handy: 0160/2332545

Fax: 06254/2634

mail: wolfferien@hotmail.com

Internet: groups.msn.de/wolfferien

wolfferien.de

Star

TIERFREUND

Ihr Partner für
Tiernahrung
und Zubehör

Hundesalon Pico
Bello

HEIMDIENST

Unsere Star's

- ★ SIE haben ein Problem - WIR haben die Lösung
- ★ SIE brauchen Beratung - WIR sind kompetent und zuverlässig
- ★ SIE wollen etwas Besonderes - WIR tun Alles damit Sie es bekommen
- ★ SIE lieben Ihr Tier - WIR tun Alles damit es ihm gut geht
- ★ Bei UNS finden SIE Alles unter einem Dach

Rudolf- Diesel- Str. 5 - 64711 Erbach

Tel: 06062 - 955305 - Fax: 06062 - 955306

e-mail: www.star-tierfreund@t-online.de

Internet:www.star-tierfreund.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr: 08.30 - 18.30

Sa: 08.30 - 14.00

Weihnachten ohne Zuhause



Eine kleine Geschichte darüber, wie Weihnachten sein kann, nach wahren Begebenheiten.

Am Morgen des 24. Dezember beginnt es zu schneien, zuerst ganz leicht, dann in immer dickeren Flocken. Sie bilden eine dünne pudrige Schicht auf dem Boden, den kahlen Bäumen und den immergrünen Tannen, um dann nach und nach zu einer dicken glitzernden Schicht zu werden, fast wie Zuckerguss. Nach Ladenschluss wird die geschäftige Welt ganz ruhig und der dicke Schnee dämpft die wenigen Geräusche. Weihnachtliche Stimmung macht sich breit, es kommt Vorfreude auf – Vorfreude auf einen warmen kuscheligen Abend vor dem knisternden Kamin und dem festlich geschmückten Baum.

Auch die beiden kleinen Hunde, die mit im Haus leben, bekommen das mit: Die Arbeitsplatte in der Küche ächzt unter schweren Tüten, Plätzchenduft vom Backen hängt in der Küche. Gegen fünf Uhr kommt die Schwiegermama vorbei, sie hat eine gefüllte Pute und leckere Klöße dabei. Entsprechend stürmisch wird sie begrüßt.

Später sitzen alle am Tisch, der knusprig gebratene Vogel wird zerteilt und jeder bekommt einen gut gefüllten Teller mit Pute, Knödeln und Rotkohl. Für die Hunde kommt ein riesiger Napf angeschwebt, gefüllt mit Putenstücken, Knödelresten und kleingehacktem Gemüse. Der ganze Raum ist erfüllt von Bratenduft, freundlichen Stimmen und dem Schmatzen zufriedener Hunde. Die sind nach dem Essen die Ersten auf der großen Couch, um sich zufrieden zu wälzen und auf die Bescherung zu warten.

Beni

Im Tierheim ist zu dieser Zeit kein Mensch mehr, auch hier ist es ruhig geworden. Alle, die sich normalerweise liebevoll um die Bewohner kümmern, sind in ihr gemütliches Zuhause gefahren, um mit ihren Familien zu feiern.

Der kleine braun gefleckte Beni stapft unruhig durch den dicken Schnee. Es ist kalt, ein scharfer Ostwind hat eingesetzt und häuft die obere Schneeschicht zu großen Dünen an. Zwei Jahre sitzt Beni schon im Hundeauslauf des Tierschutzvereines: Seit jenem Abend am 23. Dezember, als seine Familie beschlossen hatte, einen süßen, neuen Welpen zu Weihnachten als Geschenk für die Kinder zu kaufen. Da war für Beni kein Platz mehr. Er wurde ohne Verabschiedung ins Tierheim abgeschoben.

Nie wird er den folgenden Tag vergessen, an dem es keinen ruhigen warmen Abend im Wohnzimmer mit Weihnachtsbaum gab, sondern nur den feuchten Auslauf und eine zugige Hundehütte. Viele Leidensgenossen bevölkerten an diesem und dem folgenden Weihnachten das Hundehaus. Nicht für jeden gab es einen warmen Platz mit Decke in einem der beiden geheizten Schlafzimmer. So rollte sich Beni in der kleinen Hütte zusammen, drehte dem kleinen Zugangsloch trotzig den Rücken zu, versuchte, nicht mehr an die vergangenen Tage zu denken und die freundlichen Stimmen und weihnachtlichen Düfte zu ignorieren, die der eisige Wind ihm zutrug. Auch diesmal wird er es wieder so machen. Vor Weihnachten hatte sich keiner von den wenigen Besuchern für ihn interessiert und auch er fand keinen der Besucher als Freund erwägenswert. Am Weihnachtsabend schläft er schon um neun Uhr in seiner kleinen Hütte ein, träumt von dampfendem Putenbraten und merkt nicht, dass es weiter dick schneit.

Bruno

Bruno ist das egal, ihm ist auch Weihnachten wurscht, so wie das meiste andere auch. Bruno ist ein großer brauner Schäferhund. Die rostige Kette, die er um den Hals hat, ist so alt wie er selbst und rasselt gespenstisch, wenn er sich bewegt. Ein Laufrad am Drahtseil über ihm folgt ihm beständig, wenn er in seinem sechs Meter Radius über den Hof des Bauernhofs schlurft. Zuhause mag er es nicht nennen, eher schon einen Gulag.



Er ist der Hofhund schon seit er denken kann, seit er als kleiner unbedarfter Welpen an die Kette gelegt wurde. Schnell wich seine Neugier der Langeweile und schließlich der schieren Verzweiflung.

Nun geht Bruno zum letzten Mal über den Hof zu seinem Unterstand aus dreckigem alten Stroh und löchrigem Wellblech. Er legt sich hin, seine Kraft ist zu Ende und er beschließt tief in seinem Innersten, weg zu gehen – diesen furchtbaren Ort, dieses zugemüllte Stück Land hinter sich zu lassen. Bruno liegt still und gleichzeitig erhebt er sich über seinen Schlafplatz, höher als der rostige Laufdraht – weit über die schneebedeckten Wiesen, die er zum ersten Mal sieht. Er erblickt Strassen und Wälder, kleine Orte mit weihnachtlicher Beleuchtung und wünscht sich, er hätte sie früher sehen oder in ihnen herumspazieren können. Bruno hätte an Häusern und Beeten geschnuppert und vielleicht die eine oder andere verlorene Bratwurst stibitzt. Aber das geht nicht mehr und so steigt er höher und höher, bis er an den Fuß einer Brücke mit den Farben des Regenbogens kommt. Jetzt fühlt er sich leicht und spürt auch den Druck der Kette nicht mehr, die ihn Zeit seines Lebens gefesselt hat. So läuft er freudig über die Brücke und zum ersten Mal ist es auch für Bruno Weihnachten.

Und Beni?

Für den einsamen Beni wird es doch noch ein schönes Fest: Kaum sind die Weihnachtstage vorbei und das Tierheim ist wieder geöffnet, stürmt eine kleine Familie mit den Worten „Das war unser erstes Weihnachten ohne Hund und auf jeden Fall unser letztes!“ in das vollbesetzte Hundehaus. Es wird viel diskutiert und gelacht, Hunde werden geknuddelt und gestreichelt. Die Familie spielt mit ihnen Ball, verteilt Putenreste und führt sie zu kurzen Spaziergängen aus.

Nach drei Stunden Spiel und Spaß fällt ihr Blick auf Benis Hütte. Durch das Loch sieht man nur seinen gefleckten Hintern. Trotz

Geschrei und Lärm hat er sich keinen Millimeter von seinem kalten Schlafplatz gerührt. „Seltsam“, sagt der Mann vom Tierheim, „normalerweise kommt er doch raus und schaut wenigstens.“ Alle stehen vor der altersschwachen Bude und schauen ratlos. „Stups doch mal an!“, sagt das Mädchen. Beni wird angestupst. „Kalt ist er nicht“, sagt der Junge. Da reckt und räkelt sich Beni, dass die morsche Hütte wackelt und streckt endlich seinen dicken Kopf raus.

Beinahe hätte Beni, vielleicht nur aus Weihnachtsfrust, seine neue Familie verpennt, die ihn noch am gleichen Tag in ein wunderschönes Reihenhäuschen im Nachbarort mitnahm.

Eine Bitte

Weihnachten ist für jeden anders, für sehr viele schön, aber nicht für alle. Bitte vergessen Sie niemals die vielen Tiere im Tierheim, die ohne Familie und Anschluss einfach nur abgestellt sind; all die Leidenden im Dienst der Forschung. Oder all jene in den Händen grausamer Herren, die an Ketten und in Zwingern vor sich hin vegetieren oder als Gebärmaschinen oder Sportgerät missbraucht werden. Die vielen, die auf der Straße ums Überleben kämpfen oder über die Weihnachtstage im spanischen Perreras ohne Futter und Wasser auf ihren Tod warten.

Bitte unterstützen Sie weiter unseren Verein, der immer an der Grenze seiner finanziellen und persönlichen Möglichkeiten versucht, möglichst vielen Tieren zu helfen. Spenden Sie, helfen Sie im Tierheim oder sprechen Sie mit dem Bauern, der seinen Hund an der Kette hält!

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr

Stefan Kälber
2. Vorsitzender

Odenwälder Frisierstubb



Rohrbach

Der Friseur für die ganze Familie
Er, Sie, Es
Telefon 06154/630700

Überblick

Für welchen
Blick auch
immer:



 Kunden-
parkplatz

Hinter
dem Haus

Na klar!!

Staatlich geprüfter Augenoptiker
und Augenoptikermeister
www.Beutel.de

BEUTEL
Augenoptik

Oberstraße 8
DA-Eberstadt
Tel. (06151) 5 60 76

SEIT 1996
BIO-HUNDEFUTTER
BIO-KATZENFUTTER



JETZT AUCH

BIO-
NAGERFUTTER



Gratis
Versand-Katalog
anfordern

CatDog OHG
Darmstädter Straße 52, 64397 Modautal
Tel: 0 61 67 / 913 475 Fax: 913 480
hallo@catdog.de www.catdog.de

Tapeten
Gardinen
Bodenbeläge
Insektenschutz
Sonnenschutz

buchert
raumausstattung

Inh. Melanie Jöckel
Eichestr. 28
64372 Ober-Ramstadt
Tel.: 06154/694050
E-mail: raumausstattung.buchert@web.de

Schmuck für meine Augen



Hirt
AUGEN OPTIK

Darmstadt Mitte - Da.- Eberstadt - Pfungstadt
Ober-Ramstadt - Griesheim

Zentrale: 06151 - 54348

www.hirt.de

Unsern Ebbelwoi
wächst
hinnerm
Haus



Seit 1836
Darmstädter
hof
Nieder-Modau

64372 Nieder-Modau
Odenwaldstraße 99
Telefon 061 54 / 3520

Bei uns finden Sie
Gitarren in großer
Auswahl –
auch für
Kinder und
Jugendliche!



- qualifizierte
Beratung
- Reparatur-
Service
- Noten
- Unterricht

Musilladen Eberstadt GmbH
Oberstraße 32 • 64297 Darmstadt
Tel. 061 51-55160 • Fax 061 51- 94 36 21

elektro schott

Baustraße 34-36 • 64372 Ober-Ramstadt
Telefon 0 61 54/ 35 49 • Fax 0 61 54/ 5 28 62

Nutzen Sie unseren hauseigenen
Reparatur - Service

für alle Saeco-Vollautomaten



Haushalts-, Groß- und Kleingeräte



sowie
TV-, Video- HiFi-,
Antennen- und Sat-Anlagen



Ein schwieriger Fall

Im November 2008 kam Boli über einen Aufruf im Internet aus Spanien zu Tiere in Not Odenwald (TiNO): Es wurde ein Tierschutzverein gesucht, der einen drei Monate alten behinderten Hundewelpen übernehmen würde. Daniela Bausch, die Boli pflegte, schildert, was der Tierschutzverein für den Labrador-Mischling getan hat.

Weil sein rechtes Hinterbein steif war, war es viel zu lang. Boli musste es beim Laufen seitlich hochhalten. Ein spezialisierter Tierarzt röntgte ihn und machte eine Computertomographie. Schnell war klar, dass es sich um einen falsch zusammengewachsenen Bruch handelte, den sich Boli in den ersten beiden Lebenswochen zugezogen haben muss. Er hatte auf drei Beinen laufen gelernt und kannte es nicht anders. Der Tierarzt sah gute Chancen, dass das kaputte Bein gerichtet werden könne und prophezeite, dass Boli wieder fast normal laufen würde.

Nach der ersten Operation zog Boli aus dem Tierheim in die Pflegestelle. Aus seinem Bein ragten mehrere Schrauben. Die Eintrittsstellen in die Haut mussten täglich gereinigt und desinfiziert werden. Eine solch aufwändige Pflege ist für ein Tierheim ohne Pflegestellen kaum machbar. Geduldig ließ Boli alle Behandlungen über sich ergehen. In manchen Physiotherapie-Stunden schlief er sogar ein.

In seiner Pflegestelle wurde Boli stubenrein. Er lebte mit Kindern, anderen Hunden und Katzen zusammen und hat sich so zu einem wahren Goldschatz entwickelt. Auch sein Beinchen verheilte zunächst gut: Bei einer zweiten OP wurde ein Teil der Schrauben entfernt und der Tierarzt war sehr zufrieden.

Ein herber Rückschlag

Im Januar sollten Boli bei einer letzten Operation die verbliebenen Schrauben entfernt werden. Doch tragischerweise zeigte ein Röntgenbild, dass sich sein Kniegelenk zersetzt hatte und eine sofortige Amputation des Beines unumgänglich war. Alle, die Boli kennen, waren darüber sehr traurig, nur ihn selbst schien es am wenigsten zu stören. Nachdem die Wunde verheilt war, genoss er es, sich wieder mehr bewegen zu dürfen: Boli tobte und spielte nach Herzenslust. Er schien sein Beinchen

nicht zu vermissen, da er nie gelernt hatte, es zu benutzen.

Inzwischen ist Boli eineinhalb Jahre alt. Er ist ein großer, bildschöner Hund geworden und ein gutmütiger, liebenswerter Schelm. Seine Behinderung ist ihm kaum anzumerken, er kann fast alles – in Maßen. Selbst Joggen ist für ihn kein Problem. Im Gegenteil: Im Trimmtrab-Tempo fällt ihm das Laufen besonders leicht.

Das Bestmögliche tun

Boli hatte Glück. Lange stand er im Internet und kein Tierschutzverein wollte ihn aufnehmen. Auch wenn sein Beinchen nicht gerettet werden konnte, so hat man bei TiNO doch das Bestmögliche für ihn getan. Denn seine Deformation vor den Operationen war für Boli anatomisch am schwersten zu bewältigen und hätte ihm kaum eine sonnige schmerzfreie Zukunft beschert.

Für einen Verein wie TiNO, der sich ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Vermittlungsgebühren finanziert, ist so ein Fall eine enorme finanzielle Belastung. Die Kosten für Bolis Operationen und Medikamente belaufen sich auf rund 2.000 Euro. Dabei ist der unverzichtbare ehrenamtliche Einsatz von Pflegestellen nicht zu vergessen. Durch die längere Pflegebedürftigkeit eines solchen Hundes wird der Pflegestellenplatz lange Zeit für andere Pflegestellenbedürftige blockiert. TiNO wird auch weiterhin versuchen, im Rahmen seiner Möglichkeiten in solchen Fällen zu helfen. Doch ohne Spenden wäre das unmöglich!

Ist solch ein behinderter Hund überhaupt zu vermitteln? Ja! Boli hat eine ganz liebe Familie gefunden.

„Unser Hobby zum Beruf gemacht“

Ein Tierschutzverein ist wie eine kleine Firma. Auch bei Tiere in Not Odenwald (TiNO) gibt es ein Büro mit zwei Mitarbeitern. Bei Sandy Grimmer (28) und Heinz Sperl (49) laufen alle Fäden zusammen. Doch dass das TiNO-Büro noch lange nicht mit einem „normalen“ Büro vergleichbar ist, hat Nadine Schmidt im Interview mit den beiden herausgefunden.

Was sind Ihre Aufgaben bei TiNO?

Sandy Grimmer: Ich pflege die Spenderdatei, verwalte die Mitglieder, die Verträge und die Kasse, betreue die Patenschaften, schreibe die Korrespondenz und bereite Veranstaltungen vor.

Heinz Sperl: Neben allgemeinen Bürotätigkeiten mache ich die Personalverwaltung und -einsatzplanung, verwalte die Tierbestandsbücher, kaufe Tierfutter ein, sehe nach der Haustechnik und – ganz wichtig – vermittele die Tiere.

Was tun Sie als Erstes, wenn Sie ins Büro kommen?

Sandy: Ich höre den Anrufbeantworter ab.

Heinz: Ich schalte zuerst den Computer an und lese die E-Mails.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei TiNO aus?

Sandy (lacht): Das kann man nicht sagen, es ist jeden Tag anders! Wenn man sich vorher drauf einstellen könnte, wäre es schön. Man nimmt sich morgens ganz viel vor und wenn man Glück hat, hat man am Ende des Tages die Hälfte geschafft. Aber das Tolle ist, dass wir durch die Tiere auch viel mit Menschen zu tun haben. Es gibt viel Publikumsverkehr und das Telefon läutet ununterbrochen.

Was ist der Unterschied zwischen einem normalen Bürojob und einem Bürojob im Tierheim?

Sandy: Vergleichbar sind nur der Schreibtisch mit PC und Telefon, alles andere ist anders.

Heinz: Ich zitiere, sage aber nicht wen: „Das Tierheim ist wie ein Irrenhaus.“ Es ist nichts normal planbar – vor allem bei unangemeldetem Publikumsverkehr. Das hat den Vorteil, dass wir sehr flexibel und belastbar sind, eigenständig und schnell Entscheidungen treffen können und Weltmeister im Umdisponieren sind.

Welche Frage wird Ihnen von Dritten am häufigsten über Ihre Arbeit gestellt?

Sandy: Ich werde ganz oft gefragt: „Was machst Du denn da im Büro?“ Die Leute können sich nicht vorstellen, dass es auch im Büro eines Tierheims mehr als genug Arbeit gibt. Dann denke ich immer: „Wow, kommt doch einfach mal einen Tag vorbei!“

Heinz: Wenn ich von TiNO erzähle und dass wir als privater

Verein fünf Festangestellte und vier Auszubildende haben, werde ich ganz oft gefragt, wie sich das alles finanziert.

Bitte beschreiben Sie Ihre Zusammenarbeit!

Heinz: Wir ergänzen uns sehr gut. Da wir hier bei einem Verein sind und nicht in einer Firma, ist das Zusammenarbeiten viel familiärer.

Sandy, bitte beschreiben Sie mal den Heinz.

Sandy: Der Heinz ist sehr humorvoll...

Heinz (unterbricht): Schwarzer Humor!

Heinz, was sind Sandys typische Eigenschaften?

Heinz: Sie ist sehr gewissenhaft, akribisch und hartnäckig bei der Sache.

Was macht Spaß an Ihrem Beruf?

Sandy: Ich finde es toll, dass wir Tieren helfen können, ein neues Zuhause zu finden. Wenn ein Tier vermittelt wurde, ist das die schönste Belohnung.

Sandy Grimmer (28)

aus Reichelsheim ist verheiratet und hat einen achtjährigen Sohn. Sie ist seit elf Jahren mit TiNO verbunden. Seit 2006 arbeitet sie halbtags im Büro.



Heinz Sperl (49)

aus Fischbachtal-Niedernhausen ist verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkel. Zu TiNO ist er 2005 über das Gassigehen mit Hunden gekommen. Schon im Januar 2006 hatte er seinen ersten Pflegehund. Ab 2007 machte Heinz Sperl eine Umschulung zum Bürokaufmann. Im Juni 2008 wurde er nach erfolgreich bestandener Prüfung von TiNO übernommen.





Heinz: Außerdem ist unser Job sehr abwechslungsreich – wir haben praktisch unser Hobby zum Beruf gemacht!

Was nervt?

Heinz: Wenn das Tierheim zu voll ist, müssen wir den Leuten leider manchmal sagen, dass wir kein Tier mehr aufnehmen können.

Was sagen Freunde und Bekannte dazu, dass Sie bei TiNO arbeiten?

Sandy: Sie finden es toll, dass wir uns so für die Tiere einsetzen. Und noch besser finden sie es, dass wir dadurch auch den Menschen helfen.

Welche persönlichen Dinge stehen auf Ihren Schreibtischen?

Sandy: Ich habe ein Foto von meinem Sohn und eines von meiner Familie beim Schafescheren.

Heinz: Ich habe zwar nichts Persönliches auf dem Schreibtisch, aber dafür meinen eigenen Hund im Büro dabei.

(Anmerkung der Redaktion: Heinz Sperl ist der Besitzer von Lilly, die bei einem Kaiserschnitt fünf Welpen zur Welt gebracht hat. „Spreng-Stoff“ berichtete in der Ausgabe Juli 2009. Lesen Sie dazu auch den Brief von Familie Graf auf Seite 18.)

Sie bringen Ihre eigenen Tiere mit ins Büro?

Sandy: Ja, das ist ja das Tolle hier, meine beiden Hunde und mein Pflegehund sind auch immer mit bei der Arbeit. Es kommt natürlich auch vor, dass mal ein Käfig mit Nagetieren hier steht oder es kommt noch ein Tier dazu, das beobachtet werden muss – hier herrscht Durchgangsverkehr.

Heinz: Wir haben auch manchmal schwierige und ängstliche Hunde hier drin, die an Menschen gewöhnt werden sollen. Glücklicherweise ist das bisher immer gut gegangen!

Wenn Sie etwas Großes oder Kleines bei TiNO verändern könnten, was wäre das?

Heinz: Ich würde versuchen mehr Platz zu schaffen, um noch mehr Tiere aufzunehmen. Nur ist das leider geländetechnisch nicht möglich.

Wenn Sie abends nach Hause gehen und zu sich sagen: „Das war ein schöner Tag.“ – was muss passiert sein?

Sandy: Eigentlich gehe ich fast jeden Tag heim und sage: „Heute war es wieder schön.“ Natürlich gibt es auch stressige Zeiten, aber in der Regel gibt es jeden Tag eine Kleinigkeit, über die ich mich freue – etwa wenn ein Fundtier seinen Besitzer wiederfindet.

Heinz: Ich finde es ganz toll, wenn wir für sogenannte „Problemtiere“, zum Beispiel alte oder angeblich gefährliche Hunde, einen wunderschönen Platz bei neuen Besitzern finden.

Auf was freuen Sie sich besonders, wenn Sie von der Arbeit nach Hause kommen?

Heinz: Auf eine heiße Dusche und mein Abendessen.

Sandy: Und auf die Familie.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit, das nichts mit Tieren zu tun hat?

Sandy: Das ist schwer... Ich spiele Gitarre, liebe Musik und lebe mein Familienleben. Aber wenn wir Ausflüge oder Spaziergänge machen, sind unsere Hunde natürlich dabei.

Heinz: Ich bin ein großer Fußball-Fan: In unserem ortsansässigen Verein bin ich im Vorstand und ich liebe meinen OFC.

Wie verbringen Sie Weihnachten?

Sandy: Mit Familie und Tieren klassisch unterm Baum...

Heinz: ... wobei wir versuchen, so viel Verwandtschaft wie möglich zu uns einzuladen.

Flocke – ein echter Wildfang

Keiner weiß mehr, wann er zum ersten Mal da war, doch irgendwann fiel der große weiße Hund auf, der mit den Kühen spielte. Hunde entlaufen und finden oft auch zurück, doch dieser blieb und bewohnte ein ganzes Tal. Ute Heberer erzählt die Geschichte von der wochenlangen Jagd auf Flocke und wie der Hirtenhund ins Tierheim kam.

Im odenwälder Mossautal gibt es viele Weiden und Wiesen. Dort musste man den Hund nicht suchen, man konnte ihn gut beobachten. Übermütig rannte und sprang er herum und entwickelte eine leidenschaftliche Liebe zu einer Herde von Kühen. Menschen und andere Hunde interessierten ihn nicht.

Zunächst waren die Jäger beunruhigt, doch der Hund interessierte sich auch nicht für das Wild. Dann gab es Aufruhr in der Bevölkerung: Ein freilaufender Hund sei in unserer geordneten Gesellschaft nicht akzeptabel. So begann die sechs Wochen lange Jagd auf Flocke. Ihren Namen bekam sie während dieser Zeit, denn leichtfüßig, schnell wie der Wind und einfach nicht zu fassen entschwand sie immer wieder.

Leckereien, Lockstoffe und Leberwurst

Futterstellen wurden eingerichtet. Bald sah es so aus, als würden alle mithelfen wollen: Überall standen Schüsseln voller Leckereien. Die Chance, den Hund anzufüttern, um ihn dann zu fangen, verringerte sich mit jeder neuen Schüssel.

TiNO wurde eingeschaltet und Vereinshausmeister Dieter Biedlingmaier, als Vertreter des Tierschutzvereins, und Jagdpächter Michael Lippmann übernahmen die Organisation. Wolfgang Arras baute eine Falle, die mit Lockstoffen und Leberwurst präpariert wurde. Doch Flocke war schlau und vorsichtig, sie schlich um die Falle wie um den heißen Brei. Mehrere Versuche, sie mit Schlafmittel im Futter einzufangen, misslangen, da Flocke genau dieses – und nur dieses – Futter wieder erbrach!

Nun legte sich ein Tierarzt mit Betäubungsgewehr auf die Lauer. Er traf zwar, doch Flocke entwichte und schlief ihren Rausch im Buschwerk aus. Selbst Spürhunde konnten sie nicht finden.

Unmut in der Bevölkerung

In der Bevölkerung regte sich Unmut. Es wurden viele unterschiedliche Meinungen geäußert von „Lasst ihn doch laufen!“ über „Ich will den Hund haben.“ bis hin zu „Schießt ihn endlich ab!“ Schließlich wurde der Bürgermeister eingeschaltet, der



letztendlich ein Machtwort sprach: „Der Hund wird eingefangen und wie geplant ins Tierheim gebracht!“, so Willi Keil.

Den richtigen Moment abwarten

Letztendlich konnte Flocke doch noch gefangen werden: Sie begab sich jeden Abend zur selben Zeit an eine Futterstelle. Der erfindungsreiche Jäger Lippmann präparierte eine hauchdünne Schlinge und legte sie dort aus. Täglich wurde die Futterschüssel tiefer in den Erdboden versenkt, so dass sich Flocke immer weiter herunterbeugen musste, um an ihr Fressen zu kommen.

Vier Männer legten sich auf die Lauer und griffen im richtigen Moment zu. Flocke wehrte sich, zappelte und schrie so sehr, dass man fast versucht war, sie wieder laufen zu lassen. Doch ein großes Fangnetz und eine Beruhigungsspritze brachten sie schnell zur Ruhe. Eilig wurde sie ins TiNO-Heim gebracht, wo sie gründlich untersucht wurde. Flocke ist eine junge Hündin, kerngesund und gut genährt. Sie wurde noch im Schlaf gechipt, geimpft und mit Halsband und Leine versehen.

Zunächst war Flocke extrem scheu und ängstlich. Doch viel gutes Zureden half dem Hund, etwas Vertrauen zu Menschen zu fassen. Dieter Biedlingmaier besuchte Flocke täglich mit einer Mischung aus Freude und schlechtem Gewissen.

Mittlerweile ist Flocke in ein neues Zuhause vermittelt.

Gassigehen mit TiNO-Hunden



Es gibt viele Gründe, keinen Hund zu haben. Aber es gibt Möglichkeiten, trotzdem mit einem Hund spazieren zu gehen – mit einem Tierheimhund! TiNO hat große, kleine, lebhaft und ruhige Hunde, die sehnsüchtig darauf warten, einen Ausflug mit einem Menschen zu machen. Es geht nicht um Kilometer, es geht um viel mehr: um Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit – um eine Auszeit aus dem Tierheim-Alltag.

Ganz nebenbei hilft es bei der Vermittlung, denn Gassigänger lernen die Eigenschaften der Hunde kennen. Ob der Hund Fahrradfahrer jagen möchte, Kinder liebt, in jedes Auto einsteigt oder in der Eisdiele brav unter dem Tisch liegt – das alles sind Alltagssituationen, die man

im Tierheim nicht nachstellen kann. Sie liefern jedoch wichtige Informationen, um die Zukunft des Hundes gut zu planen. Auch wenn es nur kleine Pipi-Runden sind: TiNO freut sich über alle Hundenarren, die mit den Tieren Abenteuer erleben möchten. Kommen Sie gerne vorbei, hinterlegen Sie Ihren Ausweis und gehen Sie mit unseren Hunden spazieren! (uhe)

Kaninchenkuddler und Katzenschmuser gesucht

Mit den Katzen und Kleintieren im TiNO-Heim kann man nicht spazieren gehen. Wie macht man ihnen eine Freude?

Im Katzenhaus kann niemals genug geschmust werden. Die Babies und jüngeren Katzen sind in der Hinsicht gut versorgt. Doch gibt es auch jemanden, der eine Stunde für sabbernde Seniorenkatten mit struppigem Fell übrig hat? Ruhige und besonnene Menschen mit genügend Geduld, die sich über Tage und Wochen unseren besonders scheuen oder ängstlichen Katzen annähern, wären uns besonders willkommen.

Kaninchen und Meerschweinchen sind nicht so sehr auf Körperkontakt und Streicheleinheiten angewiesen. Sie sind aber glücklich, wenn jemand ein Leckerli mitbringt und als menschlicher Ansprechpartner für Nagersorgen zur Verfügung steht.

Wir freuen uns über Freiwillige, die unseren Kleintieren Namen geben und bei der Vermittlung mitwirken möchten.

Melden Sie sich unter: 06063 – 939848. (cm)



Wer hilft Wäschewaschen?

Wer es nicht schon gesehen hat, kann es sich kaum vorstellen: Im Tierheim auf der Spreng entstehen wahre Schmutzwäsche-Berge: Hunde und Katzen brauchen Decken, zum Putzen und Händewaschen werden Handtücher benötigt und die Arztpraxis braucht beides. Alles, was aus Stoff ist, muss regelmäßig gewaschen und getrocknet



werden. Dazu verfügt der Verein über eine große Profiwaschmaschine und einen modernen Wäschetrockner. Wasser und Waschmittel sind auch da.

Was fehlt ist eine Waschmamsell oder ein Waschbüttele! Jemand, der Wäsche wäscht, trocknet und zusammenlegt, Kaputttes aussortiert, hartnäckige Flecken von Hand entfernt sowie das Wäschelager sortiert und in Schuss hält.

Die Tierpfleger und das Büropersonal tun ihr Bestes, aber sie kommen fast nie hinterher.

Welche gute Seele hat Zeit und Lust, für Sauberkeit und Aprilfrische zu sorgen? Am besten tageweise – je öfter desto besser und selbstverständlich ehrenamtlich. Bitte melden Sie sich im TiNO-Büro: 06063 – 939848 oder tino@tiere-in-not-odenwald.de. (sk)

Wenn Tiere zu Therapeuten werden

Wenn Helmut Heimberger mit seinen beiden Hunden Guapa und Aixa den Raum betritt, liegt plötzlich etwas Prickelndes in der Luft. Etwas, was die hier auf sie wartenden Menschen in ganz besonderer Weise berührt.

Eine Reportage von Astrid Spina.



Saßen sie bislang zurückhaltend und in sich versunken auf ihren Plätzen, leben sie nun durch den Kontakt mit den Tieren sichtlich auf: Eine feuchte schnüffelnde Hundeschnauze an ihrem Arm, das zartweiche Fell in ihrer Hand und zwei treue Augen, die bis ins tiefste Innere blicken. Der unmittelbare Kontakt zu den Hunden wirkt befreiend auf die Besucher der Tagesförderstätte des Behindertenzentrums Roßdorf (BHZ), er lässt angestaute Energien wieder fließen und öffnet den Zugang zu sich selbst.

Guapa und Aixa stammen ursprünglich aus dem Reichelsheimer TiNO-Heim. Heute helfen sie mit viel Freude und Elan behinderten Menschen, sich selbst besser wahrzunehmen und zu erspüren.

Bereits seit über fünf Jahren besucht TiNO-Mitglied Helmut Heimberger aus Klein-Zimmern regelmäßig die Tagesförderstätte. Damals noch mit der inzwischen verstorbenen Schäfer-Collie-Mix-Hündin Beasy, heute mit den beiden 18 Monate und 5 Jahre alten Hündinnen Guapa und Aixa. Die Besuchsdienste sind eine große Bereicherung der Einrichtung für Menschen mit Körper-, Mehrfach- und Schwerstbehinderungen. „Für unsere Gruppe ist es immer ein wichtiges Ereignis, wenn die Hunde kommen“, so Pia Kussmann vom BHZ, „das ist jedes Mal etwas ganz Besonderes.“

Glanz in den Augen

Die Erfolge der Besuche sind intensiv und vielschichtig. In den Menschen mit Behinderung geschieht dabei Vieles, was auf den ersten Blick für das ungeschulte Auge nicht unbedingt zu erkennen wäre. „Manchmal ist es nur ein kurzer Blick, der zeigt, dass sie Vertrauen zu den Hunden aufgebaut haben“, erläutert Erzieherin Manuela Rodriguez-Moreno. Vielleicht ist es nur der Ansatz eines Lächelns oder eine Veränderung in der Körperhaltung, manchmal aber auch ein glückliches Strahlen bis hin

zu ausgelassener Freude. Die Reaktionen auf die Hunde sind von Mensch zu Mensch und von Behinderung zu Behinderung unterschiedlich. Darum geht es auch nicht. Es geht darum, dass die Betreuer der Tagesstätte positive Reaktionen beobachten, die die behinderten Menschen normalerweise nicht ohne Weiteres zeigen und die erst im Kontakt mit den Hunden zum Vorschein kommen.

„Die Hunde sind ein Medium“, erklärt Helmut Heimberger. „Sie schaffen es, dass die Menschen aus sich herausgehen, mehr auf ihre Umwelt zugehen und mehr Lebensfreude genießen. Wenn sie das Fell der Hunde streicheln und spüren, dass da etwas Warmes ist, dann spüren sie auch sich selbst.“ Helmut Heimberger lässt sich viel Zeit damit, den Behinderten die Begegnung zu seinen Hunden zu ermöglichen. Seine Aufgabe ist es dabei, auf seine Tiere zu achten. „Was die Hunde hier leisten, ist sehr anstrengend für sie und erfordert hohe Konzentration“, sagt er. „Ich als Hundeführer muss spüren, wann es ihnen reicht.“ Ein Besuch im BHZ dauert in der Regel eine Stunde. Anschließend ist es wichtig, dass die dann sichtlich ermüdeten Tiere einen körperlichen Ausgleich bekommen und sich gründlich austoben dürfen.

Unterstützung von Lumpi

Seit kurzer Zeit hat Helmut Heimberger eine weitere Unterstützung gefunden. Anja Feuerbach aus Rödermark hat mit ihrem – auch aus dem TiNO-Heim stammenden – Labrador-Mix Lumpi eine Gruppe übernommen und ist ebenfalls ganz begeistert: „Den Menschen gibt der Kontakt zu den Hunden unheimlich viel“, strahlt sie, denn sie ist selbst auch sichtlich davon erfüllt. „Es berührt mich jedes Mal, wenn ich sehe, wie sehr die Menschen aus sich herausgehen.“ Das kann auch BHZ-Pädagogin Branka Novak bestätigen: „Es ist einmalig schön, wie sich die Menschen auf die Tiere einlassen. Das ist eine Erfahrung, die Gold wert ist.“



Thomas streichelt Helmut's Hund Aixa.

„Es wäre schön, wenn sich noch mehr Menschen mit ihren Hunden finden, die sich für diese regelmäßigen ehrenamtlichen Besuchsdienste im BHZ begeistern könnten. Es gibt noch mehr Gruppen, die sich über ein solches Angebot freuen würden“, sagt Helmut Heimberger. Die Tagesförderstätte hat acht Gruppen und bisher sind in zwei Gruppen Hundebesuche im Förderangebot inbegriffen. Natürlich ist aber nicht jeder Hund für eine solche Aufgabe geeignet. „Ein ruhiges, ausgeglichenes Wesen, uneingeschränkter Gehorsam und Vertrauen in seinen Besitzer sowie die Freude am Umgang mit Menschen sind Grundvoraussetzungen“, so der Experte. Wer gerne mithelfen möchte, wendet sich bitte direkt an Helmut Heimberger (Telefon: 06071 – 951547).



Angela freut sich mit Guapa.



Lumpi und Anja Feuerbach begrüßen Torsten.

Liebe Spreng-Stoff-Redaktion,

in der letzten Ausgabe haben Sie über den dramatischen Kaiserschnitt von Mischlingshündin Lilly berichtet, bei dem fünfputzige kleine Welpen auf die Welt kamen. Viele Leser fragen sich sicher, was aus dem Wurf geworden ist.

Wir haben zwei von Lillys Jungs aufgenommen: Lou und Lajos – Nummer 2 und 3 in der Geburtenfolge. Heute heißt Lou CJ und Lajos Scottie. CJ ist ganz die Mama und wenn man den Vater des Wurfs nicht kannte, dann muss man sich nur Scottie ansehen. Er galt aufgrund seines vermeintlichen Hörschadens als schwer vermittelbar, ist aber inzwischen ein bildhübscher, sehr gelehriger und cleverer Kerl geworden.

CJ und Scottie sind ein echtes Dreamteam – sie entwickeln sich prächtig und wir freuen uns jeden Tag über die gemeinsame Zeit mit ihnen!

Ihre Familie Graf



Behinderte Katzen oder auch nicht

Auf viele Menschen wirken Tiere die nur ein Auge, drei Beine, keinen Schwanz oder kahle Stellen am Körper haben, abstoßend. Dabei ist es gar nicht so schwer, hinter die Behinderung zu schauen und das wirklich Schöne zu sehen.



Hooki kam schon behindert zur Welt: Mit ihrem deformierten Bein konnte sie nicht laufen, sie trug es vor sich her. Beim Raufen mit ihrem Freund Titus zog sie immer den Kürzeren und beim Spielen und Toben scheuerte sie auf dem Gelenk. Eine Dauerentzündung war die Folge.

Nach vielen Behandlungen und Verbandwechseln beugten wir uns dem Rat der Tierärzte, das Bein amputieren zu lassen. Das Abheilen der Entzündung hätte Monate gedauert, unzählige Arztbesuche und eine große Belastung für Hooki bedeutet.

Nach der OP rannte Hooki – noch etwas torkelnd – die Treppe hinauf. Es schien, als sei sie froh, das Bein endlich los zu sein. Ich glaube, sie vermisst es gar nicht. Heute ist Hooki quietschvergnügt, lustig und verspielt. Albern nimmt sie es mit jedem auf. Sie wirft Titus im Karatestil auf den Rücken und er hat Respekt vor dem „Abbe-Bein“, wenn sie versucht, nach ihm zu hauen. Beim Nachlaufen

holt er sie meist nicht ein, sie rast wie ein Wirbelwind die Treppe rauf und runter. Hooki mit ihren wachen Augen, ihrem lustigem Blick, dem schön gezeichneten Fell, ihrer schlanken Figur, ihrem Gurren und Schnurren, wenn sie sich wohl fühlt: Sie genießt unsere Streicheleinheiten und räkelt sich dabei genüsslich. Für uns ist sie die schönste Katze der Welt!

Egal, ob ich einem gesunden oder einem behinderten Tier ein liebevolles Heim schenke, der Blick in die Zukunft bleibt uns verwehrt. Niemand weiß im Voraus, ob sein Tier immer gesund bleibt. Es bleibt nur positives Denken und die Hoffnung: Möge unser Tier bis an sein Lebensende nicht krank werden! Bis dahin gebe ich ihm ein geborgenes und fürsorgliches Zuhause.

Ihre
Petra Schulze



Schreiben auch Sie einen Leserbrief an: tino@tiere-in-not-odenwald.de

SEIT 1996
 BIO-HUNDEFUTTER
 BIO-KATZENFUTTER



JETZT AUCH
 BIO-NAGERFUTTER



Gratis
 Versand-Katalog
 anfordern

CatDog OHG
 Darmstädter Straße 52, 64397 Modautal
 Tel: 0 61 67 / 913 475 Fax: 913 480
 hallo@catdog.de www.catdog.de

Praxis für Physiotherapie



Nicole Hennebeul

Albrechtstrasse 4, DA-Arheilgen (alle Kassen)
Leipziger Strasse 39, Ober-Ramstadt (Privatkassen)

Krankengymnastik	Wirbelsäulengymnastik	Eistherapie
Manuelle Therapie	Beckenbodengymnastik	Klassische Massage
Lymphdrainage	Extensionen	Fußreflexzonenmassage
PNF / Bobath	Heissluft / Fango	Hausbesuche

Darmstadt Arh.: 0 61 51 / 37 888 Ober-Ramstadt: 0 177-6504875

**FÜR MENSCH UND TIER.
 DIE MITSUBISHI ALLRAD-PROFIS.**



L200
 Sondermodell „30 Jahre“

Outlander Instyle

Pajero 5-Türer Instyle

MITSUBISHI OUTLANDER 2.0 DI-D: AB 28.990,-€

Im Gelände und auf der Straße: Bei Mitsubishi hat überlegene Off-Road-Erfahrung viele Gesichter. Der Pajero glänzt durch Kraft, Komfort und 12 Siege bei der Rallye „Dakar“. Der stilsichere Outlander eröffnet Freiräume und ist mehrfacher Testsieger. Der robuste L200 überzeugt durch seine Vielseitigkeit bei Arbeit oder Freizeit.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Autohaus J. Lohbrunner
 Am Lackenberg 2, 64385 Reichelsheim/Bockenrod
 Telefon 06164/5166-0, Fax 06164/5792
 info@autohaus-lohbrunner.de, www.autohaus-lohbrunner.de



Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,5; außerorts: 5,7; kombiniert: 6,7; CO₂-Emissionen: 177 g/km.

Bewährtes, Originelles und Neues – Alles für Ihr Haustier!



U. Hallier & Partner
R & C Heimtierbedarf GbR

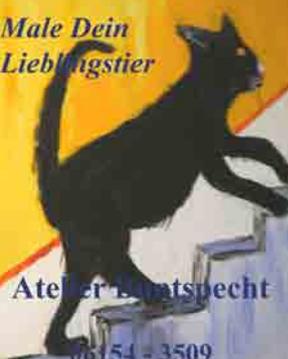
Alte Bahnhofstraße 60
64380 Roßdorf

Tel. 06154 – 80 00 52
 Fax 06154 – 80 01 52

Geöffnet: Mo. – Fr. 10 – 12 und 15 – 18.30 Uhr Sa. 9 – 13 Uhr

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!
 www.RuC-Heimtierbedarf.de info@RuC-Heimtierbedarf.de

*Male Dein
 Lieblingstier*



Atelier Leutspecht
 06154 - 3509
 www.ausdrucksmalen-or.de
 jletlindezittelmann@t-online.de



DEKO Creativ

www.deko-creativ-online.de
 Fon/Fax: 06258 / 992 489
 Mobil: 0170 / 8 02 49 91
 Inh. U. Groschwitz

*Individuelle Dekorationen, Beratung,
 Blickfangverleih und -verkauf*

**Mit Ihrem Schaufenster
 zum Erfolg...**

So machen Sie Ihre Nagerställe winterfest

Können Meerschweinchen und Kaninchen im Winter draußen bleiben? Wenn man an den kalten Winter im vergangenen Jahr denkt, können einem Zweifel kommen, ob die Fellnasen es draußen unbeschadet überstehen. Doch mit einigen Vorbereitungen steht dem nichts im Wege. Was zu beachten ist, erklärt Miriam Kolloch.



Für die ganzjährige Außenhaltung ist eine Schutzhütte unerlässlich. Kaninchen überstehen zwar eine Temperatur von bis zu -20°C , doch sollten sie das dauerhaft nicht aushalten müssen. Die Temperatur in der Schutzhütte sollte nicht unter 0°C fallen, denn bei Minustemperaturen müssen die Tiere extrem viel Energie aufbringen, um ihre Körpertemperatur aufrecht zu erhalten. Dann müsste mehr und energiereicher gefüttert werden, was wiederum zu Verdauungsproblemen führen kann.

Die ideale Schutzhütte

Die Schutzhütte sollte einer zwei- bis dreiköpfigen Gruppe genug Platz bieten, allerdings darf sie auch nicht zu groß sein, denn sonst geht zu viel Körperwärme verloren. Für Zwergkaninchen und größere Kaninchen liegen die idealen Maße bei einer Länge von 120 bis 140 cm, 60 bis 70 cm Breite und 60 cm Höhe. Für Stallhasen und andere große Rassen müssen die Maße entsprechend angepasst werden. Bei Meerschweinchen sollte die Höhe des Stalls maximal 30 cm betragen.

Die Hütte muss gut isoliert sein, entweder aus mindestens 15 cm dickem massiven Holz, oder sie muss doppelwandig sein und mit Styropor oder einem anderen Dämmmaterial ausgekleidet sein. Außerdem ist es sinnvoll, die Hütte auf etwa 10 cm hohe Füße zu stellen, um der Bodenkälte zu entkommen.

Fällt die Temperatur in der Hütte häufig unter 0°C , kann man eine Wärmelampe anbringen oder ein spezielles Wärmekissen, ein so genanntes „Snugglebag“, in die Hütte legen. Der Stall sollte sich trotz Wärmeangebot nicht zu sehr aufheizen, sonst ist der Temperaturunterschied zwischen Innen und Außen zu groß und dies kann schnell zu Infekten führen. Es ist wichtig, dass die Tiere selbst entscheiden können, ob sie die Wärmequelle nutzen möchten oder nicht. Daher sind in diesem Fall zwei Schutzhütten Pflicht!

Außerdem ist darauf zu achten, dass die Schutzhütte gut belüftet ist, trotzdem jedoch keine Zugluft entsteht. Daher

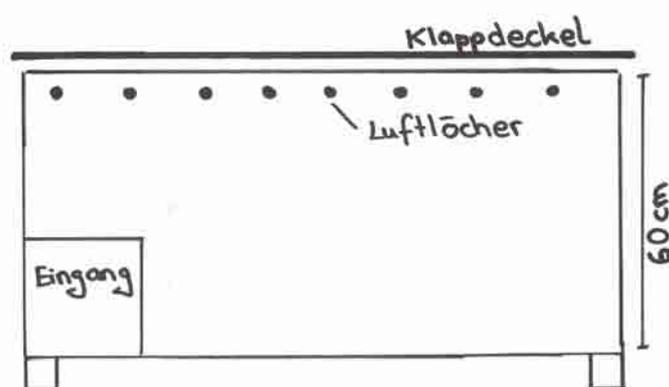
sollte es einen separaten Eingang geben, der durch eine Wand vom Innenraum getrennt wird. Zusätzlich sind knapp unterm Dach Luftlöcher anzubringen, damit kein Kondenswasser entsteht, was im schlimmsten Fall zu Lungenproblemen führen kann.

Die Hütte sollte mit einer mindestens 10 cm dicken Schicht Streu und einer dicken Lage Stroh ausgekleidet werden.

Es bietet sich an, eine zweite Ebene im Stall anzubringen: Sie dient erstens als Unterschlupf und zweitens kann dort ein Wasser- und Futternapf aufgestellt werden. Die Ebene sollte in rund 30 cm Höhe angebracht werden und etwa die Maße 30 x 30 cm haben. Zusätzlich zum Körnerfutter muss auch immer frisches Heu in der Hütte zur Verfügung stehen. Auch Frischfutter sollte im Stall angeboten werden, denn draußen gefriert es zu schnell. Das Trinkwasser muss regelmäßig kontrolliert werden, denn es kann auch innen gefrieren.

Wenn sie den Tieren auch als Toilette dient, sollte die Schutzhütte mindestens zweimal in der Woche gereinigt werden. Um das Ausmisten zu erleichtern, bietet es sich an, sie mit einem Klappdeckel zu versehen.

Es gibt im Fachhandel auch Ställe zu kaufen, die sich gut als Winterquartier eignen. Diese sind meist von einer Seite mit



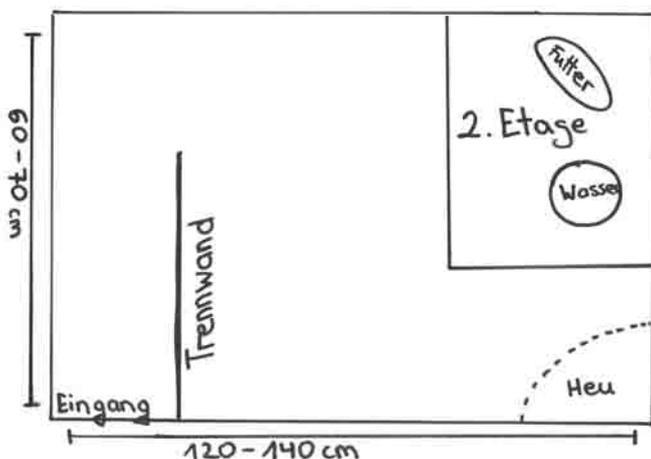


Hasendraht versehen. Man kann sie verwenden, muss nur darauf achten, dass die Ställe so stehen, dass kein Wind an der vergitterten Seite hineinbläst und dass die Hütten einen abgetrennten Bereich haben, der von vier Seiten geschützt ist.

Auslauf im Winter

Auch im Winter kann man – sollte man sogar – seinen Kaninchen und Meerschweinchen Freilauf ermöglichen. Dabei rechnet man mindestens 3 m² Auslauf pro Tier. Schnee und Feuchtigkeit macht ihnen wenig aus, wenn sie ein Winterfell haben. Der Auslauf ist für sie in der Winteraußenhaltung gesund und nützlich, denn die Bewegung hält warm und stärkt die Abwehrkräfte. Natürlich sollten die Tiere die Möglichkeit haben, immer in ihre Schutzhütte zurückzugehen, um sich aufzuwärmen.

Dabei ist darauf zu achten, dass immer ein Teil des Geheges im Schatten ist – bedenken Sie, dass die Sonne wandert. Bei starkem Schnee oder Regen sollte zumindest ein Teil des Geheges mit einer Plane abgedeckt werden.



Von innen nach außen

Bei der Umstellung von der Innen- zur Außenhaltung ist es wichtig, seine Tiere an die Außenhaltung zu gewöhnen. Der ideale Zeitpunkt ist der Frühling, wenn es nachts nicht mehr gefriert und die Temperatur im Schnitt bei 15 °C liegt. So können sich die Tiere langsam an die Temperaturschwankungen draußen gewöhnen und haben dann im Herbst genügend Zeit, sich ein ordentliches Winterfell anzulegen.

Umgekehrt ist auch Vorsicht geboten, wenn man die Tiere im Winter von draußen ins Haus holen möchte, denn der große Temperaturunterschied ist für sie meist sehr kräftezehrend und sollte vermieden werden.

DER WILL
NUR SPIELEN...



Jetzt auch in Weiterstadt:

Beratung und Ausbildung für Menschen mit Hund nach der Trainingsphilosophie von Martin Rütter, bekannt aus TV und als Buchautor.

Lernen Sie bei D.O.G.S.-Coach Eva Ling, Ihren Vierbeiner besser zu verstehen und sich selbst besser verständlich zu machen: Artgerecht, gewaltfrei, leise!

Beratung · Therapie · Training · Welpenspielstunde

Infos anfordern:

Eva Ling
Zentrum für Menschen mit Hund

Telefon 061 50/1071 32

Mobil 0163-8 214 365
Mail: e-ling@d-o-g-s.net
www.ruetter.com



Die greisen Geißen



Kürzlich schockierten uns die Zustände in einem Stall im Landkreis Darmstadt-Dieburg, in dem sechs völlig verstörte, verwaarloste und abgemagerte Ziegen lebten: Mit dem Kopf nach unten an eine 40 Zentimeter kurze, schwere Kuhkette gebunden, konnten sie sich kaum bewegen – ganz abgesehen davon waren ihre Klauen viel zu lang zum Laufen. Von der eingewachsenen Kette hatten sie tiefe eitrige Wunden am Hals. Weil sie mit verschimmeltem Brot gefüttert worden waren, hatten sie dicke Blähbäuche. Ihre Haut war von Milben befallen, ihr lichtetes und schuppiges Fell spannte sich über die herausstehenden Knochen. Zwei der strapazierten Tiere waren schwanger. Die Ziegen hatten bisher weder Licht noch grüne Wiesen gesehen.

Es ist immer wieder erstaunlich, welche Zustände selbst in Deutschland hinter manchen Türen herrschen! Der Besitzer dieser Ziegen hatte offizielles Tierhalteverbot, dessen Einhaltung jedoch nicht kontrolliert wurde.

Ohne lange nachzudenken, nahmen wir sie bei uns auf. Völlig entsetzt standen die Ziegen mehrere Tage mitten auf der leuchtend grünen Weide, ohne zu wissen, dass man Gras auch fressen kann.

Nach intensiver Untersuchung, Milbenbehandlung, Wundenversorgung, Klauenpflege und Fütterung, können sie nun endlich ihr Leben genießen.

Sie können Pate werden

Wir suchen Paten, die uns helfen, weiterhin die tiergerechte Haltung unserer Ziegenherde zu gewährleisten. Unter dem Stichwort „Greise Geißen“ können Sie für den Mindestbetrag von 60 Euro im Jahr eine Patenschaft übernehmen. Interessenten können sich im TiNO-Büro unter der Telefonnummer 06063 – 939848 melden. Dort bekommen Sie auch Informationen über die weitere Arbeit des Tierschutzvereins.



Tierisch gute Paten gesucht

Schon ab 60 Euro pro Jahr beziehungsweise ab 5 Euro im Monat, können Sie Pate werden und mithelfen, die Kosten für Futter, Tierarzt, Auszubildende und vieles mehr zu tragen.

Oder verschenken Sie einfach eine Patenschaft

- | | |
|-----------------|----------------------|
| zum Geburtstag | zur Genesung |
| zur Hochzeit | zu Ostern |
| zum Jubiläum | zu Weihnachten |
| zur Beförderung | oder einfach nur so! |

Alle Paten erhalten eine persönliche Urkunde mit ihrem Namen und dem Foto ihrer Patentiere/ihres Patentieres.

Überweisungen und Daueraufträge richten Sie bitte an:

Tiere in Not Odenwald e.V.
 Verwendungszweck: Patenschaft für ...
 Kontonummer 1991000
 BLZ 50863513
 Volksbank Odenwald eG

Für weitere Informationen und Fragen zum Thema Patenschaften stehen Ihnen Sandy Grimmer und Heinz Sperl unter der Telefonnummer 06063 – 939848 oder per E-Mail unter tino@tiere-in-not-odenwald.de zur Verfügung.

Herzlichen Dank den Paten



... der glücklichen Schweinebande:

Katja und Walter Boch	Heidi Crößmann
Familie Dewald	Andrea Hagin
Ingeborg Heckmann	Manuela und Rolf Linke-Schwärzel
Joachim Lohbrunner	Iris Reining
Tanja Sand	Conny Szeszak-Abel
David Vocke	Dr. Rainer Zitelmann



... der Schafe „Die zwölf Geschorenen“:

Susanne Erbach	Klaus Ernstberger
Renate Göttinger	Ingrid Hamoudi
Melanie Niklas	Birgit Schink-Hogreve
Frau Dr. Solveig Niemand	Petra und Hellwig Weichel
Lars Wienecke	



... der Zaubermaus und Pampersrocker Fee:

Christine Barth	Dagmar Biedlingmaier
Alexandra Brönner	Michaela Dobisl
Martina Grimmer	Silke Kobsa
Caroline Stemler	Dagmar Täger
Iris Wolf	



... der Pferdeherde mit derzeit Tom und Spinne:

Vera Ehrhard	Uschi Freese
Seline Friedrich	Doris Gleissner
Rüdiger Klement	Kirsten Kowitz
Christine Mikulla	Xenia und Selina Mucha
Doris Mügge	Denis Müller
Elisabeth und Hans Joachim Müller	
Tom Weber	Familie Wolf



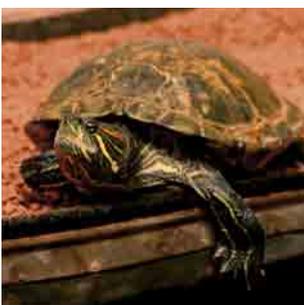
... der „Odenwälder Sängerknaben“

Marion und Nikolaus Sampl



... der Ziegen-Rentner-Band „Die greisen Geisen“

Liesel Goldhorn	Christel Hombach
Susanne Hornburg	Friederike Linden
Danielle und Gero Meder	Christine Rau
Marion und Nikolaus Sampl	Heike Sattler
Christa Warning	Waltraud Zank



... der Schildkröten „Die grauen Panzer“

Heidi Crössmann	Heike und Markus Braun
Karolin Moldan	

... die Hunderentner Buddy und Dika

Willi Fritz	Petra Hagenbucher
Denise Müller	Magret und Wilhelm Raß
Reinhard Unger	Anita Vet-Schröder
Wolfgang Wegert	



Bücher-Blitz

Wo gute Bücher zuhause sind.

BÜCHER
Schulbedarf



Scala

ZEITSCHRIFTEN Mo.-Fr. 8.00 - 19.00
Samstag 8.00 - 13.00

Ober-Ramstadt Hammergasse 5 Zentrum am Rathaus
Telefon 0 61 54 / 35 11 Internet: www.buecher-blitz.de

HTB

Haustiereinäscherungen - Haustierbestattungen

Jochen Bleifuß



Telefon (09373) 99 01 6
Fax (09373) 20 36 81
Mobil (0170) 86 71 091

eMail info@haustiereinaescherungen.de
Internet www.haustiereinaescherungen.de

hummel Wasseraufbereitung GmbH
Daimlerweg 8, 64293 Darmstadt
Tel. 0 61 51/89 90 28
Fax 0 61 51/82 48 95

hummel 
Wasseraufbereitung GmbH

Kundendienst, Ersatzteilservice, Reparatur und Wartung für fast alle Wasseraufbereitungsanlagen

Unser Lieferprogramm:

Filtertechnik

- Einwegfilter
- rückspülbare Filter
- Kiesfilter
- Aktivkohlefilter
- Ersatzfilterkerzen

Aufbereitungstechnik

- Enthärtungsanlagen
- Enteisungsanlagen
- Teilentsalzungsanlagen
- Vollentsalzungsanlagen
- Umkehr-Osmoseanlagen
- Wasseranalysen

Dosieranlagen

- gegen Korrosion und zur Härtestabilisierung
- für Trinkwasser
- für Brauchwasser
- für Dampfkesselanlagen
- für Heiz- und Kühlsysteme
- für Klimaanlage

Chemikalien: Regeneriersatz und Dosiermittel in flüssiger und Pulverform

e-mail: mail@hummel-wab.de

Internet: www.hummel-wab.de

YARD-MAN Hot News

Sie wissen doch: Wir verkaufen nicht nur, wir reparieren auch!
für mehr Spaß bei der Grundstückspflege

- Yard-Man bietet:**
- ein komplettes Sortiment
 - attraktive Preise
 - langlebige Technik
 - robuste Geräte
 - unverwechselbares Design



Ihr Yard-Man Fachhändler:



Im Kirschengarten 2 64372 Ober-Ramstadt
Telefon 06154/2769

www.huthmann-landmaschinen.de



Philipp Busch

Frank A. Weber

Schwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Familienrecht

Schwerpunkte:

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Mietrecht

Tel: 06151/3598295

Fax: 06151/3598296

Tel: 06151/9676873

Fax: 06151/9676874

Mitglied der hess. Strafverteidigervereinigung e.V.
vertretungsbefugt an allen Amts- und Landgerichten,
Arbeits- und Verwaltungsgerichten
Saalbaustr. 12, 64283 Darmstadt

Bürozeiten täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr

Sparkasse Darmstadt

MGTELE KOMMUNIKATION & SCHWACHSTROMTECHNIK e.K.

Brandmelde - und TK - Anlagen
Telekommunikationsgeräte / Computer



VdS- anerkannte Errichterfirma und nach DIN 14 675 zertifizierte Fachfirma für Brandmeldeanlagen.

64397 Modautal
Alt Hoxhohl 8

Tel.: 06167/ 790 99-0
Fax: 06167/ 790 99-28 / -18

Ladenöffnungszeiten:

Di., Do. u. Fr. 15⁰⁰ - 19⁰⁰
Samstag 11⁰⁰ - 15⁰⁰

und nach Vereinbarung unter
06167/ 7775 und 0172/ 651 86 52

Möchten Sie den Verein Tiere in Not Odenwald unterstützen und zwar so, dass es jeder sehen kann? Oder suchen Sie noch passende Weihnachtsgeschenke? Dann sind TiNO-Aufkleber, T-Shirts und Windjacken genau das Richtige für Sie!

Aufkleber	geschenkt
T-Shirt Größe S – XXL, blau oder khaki	10,00 €
T-Shirt für Kids Größe 128 oder 152, blau oder khaki	8,00 €
Kapuzenpulli Größen S – XXL, blau	30,00 €
Kapuzenpulli für Kids Größe 128 oder 152, blau	20,00 €
Kapuzenjacke Größen S – XXL, blau	30,00 €
Windjacke ungefütert Größe M – XXL, blau	17,50 €
Windjacke gefüttert Größe M – XXL, blau	25,00 €
Käppi	12,50 €
Käppi für Kids	8,00 €
Tasse	7,00 €
Schlüsselanhänger	5,00 €



Alle Artikel werden bei TiNO-Veranstaltungen verkauft. Sie können sie auch im TiNO-Büro erwerben. Telefon: 06063 – 939848, E-Mail: tino@tiere-in-not-odenwald.de



Aufnahmeantrag:

Tiere in Not Odenwald e.V., Am Morsberg 1, 64385 Reichelsheim

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein Tiere in Not Odenwald e.V. Mit meinem Beitrag unterstütze ich die Bestrebungen des Tierschutzes und erkenne die Satzung des Vereins Tiere in Not Odenwald e.V. an.

Euro _____ monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich (Betrag eintragen und gewünschten Zahlungstermin kennzeichnen);
Mindestbeitrag Euro 30,- pro Jahr.

Euro 30,00 jährlich (Einzelbeitrag)

Euro 50,00 jährlich (Einzelbeitrag + Partner, Kinder frei)

Name, Vorname

E-Mail-Adresse

Name, Vorname des Partners/der Partnerin

Telefon, Fax

PLZ, Wohnort, Straße und Hausnummer

Geburtsdatum

Datum und Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag von meinem Konto abgebucht wird:

Konto Nummer

Kontoinhaber

Bankleitzahl

Bankinstitut

Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Jürgen Sudra

Krankenpflegedienst

Alten- und Krankenpflege
im häuslichen Bereich

Zugelassen für alle
Krankenkassen

Jürgen Sudra
Erbacher Str. 29
64354 Reinheim
Telefon: (06162) 81164
Mobil: (0171) 3307606



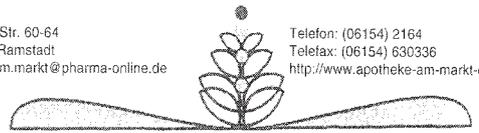
apotheker am markt

HELMUT GREWE

- Verleih von elektrischen Intervallmilchpumpen, digitalen Babywaagen und Inhalationsgeräten
- Medizinische Kompressionsstrümpfe – auch für Schwangere
- Travel Med® Apotheke (Reisemedizinische Beratung und individuelle Erstellung von Impfplänen)
- Blutdruck- / Blutzuckermessungen gegen geringe Gebühr

Darmstädter Str. 60-64
64372 Ober-Ramstadt
e-mail: apo.am.markt@pharma-online.de

Telefon: (06154) 2164
Telefax: (06154) 630336
<http://www.apotheke-am-markt-ober-ramstadt.de>



Bachblüten für 2 + 4 Pfötchen

Ingeborg Hübner
Herrnackerstr. 27
64747 Breuberg
Tel. 06165/2547, Handy: 0160/2817616



Nieder-Ramstädter Str. 18 • Tel.: 06154 / 1632
64372 Ober-Ramstadt • Fax: 06154 / 51793

- Schilder aller Art
- KFZ-Beschriftungen
- Werbeleuchtanlagen
- Schaufensterbeschriftungen
- Acrylglaszuschnitte und -Teile

Seniorenwohn-
und Pflegeheim
Kurzzeitpflege

TUTELA

Birgit Singer
Rangenweg 9 - 10
64385 Reichelsheim-Gumpen
Tel. 0 61 64 / 23 57 - Fax 5 45 40

Eigenanteil pro Tag: Pflegestufe I ab 35,95 €
Pflegestufe II ab 40,24 € · Pflegestufe III ab 47,89 €

40 Heimplätze mit Dementen-Betreuung

TiNO-Termine bis Ende Juni 2010

- 4. Dezember** **Weihnachtsstammtisch für Tierfreunde ab 20 Uhr**
Ober-Ramstadt: Darmstädter Hof; Nieder-Modau: Odenwaldstr. 99

- 20. Februar** **Bachblüten-Seminar für Tiere**
TiNO-Heim, Am Morsberg 1, Reichelsheim-Spreng

- 20. März** **Seminar „Erste Hilfe für Tiere“**
TiNO-Heim, Am Morsberg 1, Reichelsheim-Spreng

- 5. April** **Osterwandertag, Grillhütte Reichelsheim**
An der Ruh, Reichelsheim

- 28. Mai** **Seminar „Der Hund aus zweiter Hand“**
TiNO-Heim, Am Morsberg 1, Reichelsheim-Spreng

- 26. Juni** **TiNO-Sommerfest**
TiNO-Heim, Am Morsberg 1, Reichelsheim-Spreng

Nähere Informationen: www.tiere-in-not-odenwald.de

Kontakt zu Tiere in Not Odenwald e.V.

Am Morsberg 1, 64385 Reichelsheim-Spreng

TiNO-Fon: 06063 – 939848
 TiNO-Fax: 06063 – 911305
 E-Mail: tino@tiere-in-not-odenwald.de
 Homepage: www.tiere-in-not-odenwald.de

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr sowie nach telefonischer Absprache

Spendenkonto: Tiere in Not Odenwald e.V.
 Kontonummer 1991000
 BLZ 50863513
 Volksbank Odenwald eG

Willkommen bei Treuschs Genuss Welten - mitten im Odenwald und doch schnell da!



**Treusch's
Schwanen**
Das GenießerRestaurant
mit WeinLounge

Rathausplatz 2 64385 Reichelsheim Tel. 0 61 64 / 22 26



**Treusch's
Johanns-Stube**
... so schmeckt der Odenwald
und seine Apfelweine!



Aktuelle Informationen unter: www.treuschs-schwanen.com

WKeller GmbH

Gebäude- und Energietechnik

Ober-Ramstadt, In der Stetbach 14 Tel. 06154/4283

S
A
L
O
N

S
T
R
I
D



**Ihr Friseur für die
ganze Familie**

Schloßstr.5
64297 Darmstadt
06151/594545

Di & Do 8.30 - 20.00 Uhr
 Mi & Fr 8.30 - 18.00 Uhr
 Sa 8.00 - 14.00 Uhr

www.salon-astrid.de

Das schönste Foto: Lach- und Sachgeschichten

Heute: Das Leben der Gina-Marie.

Gina-Marie hat ein Herrchen: Marcus. Er baute das Bett. Und auch ein Frauchen: Sandy. Sie bezog das Bett. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann liest sie Gina-Marie noch heute Geschichten vor.

Schicken Sie uns Ihr schönstes Foto und ein paar Zeilen an tino@tiere-in-not-odenwald.de. Das beste Bild wird auf der Rückseite der nächsten „Spreng-Stoff“-Ausgabe abgedruckt.

